

Die Rheinpfalz 20. Juni 2008
Kellereistrasse 12-16
67433 Neustadt

Betr.: Interview x Wir verdienen keinen müden Cent mehr in der Rheinpfalz-Ausgabe vom 11. Juni 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,
zu dem oben erwähnten Artikel in der Rheinpfalz, in dem wir als Initiative Gaspreise SWN von Herrn Wolff namentlich erwähnt und falsch zitiert werden, nehmen wir wie folgt Stellung:

1. Die Existenzberechtigung der Stadtwerke wurde von uns noch nie angezweifelt. Im Gegenteil, wir sind und waren immer der Ansicht, dass die Stadtwerke unter der Regie der Stadt NW bleiben müssen, um ihre originäre Aufgabe, die Bürger der Stadt mit kostengünstiger Energie bei gleichzeitig hoher Versorgungssicherheit zu beliefern, erfüllen zu können. Wir anerkennen die Leistungen der Stadtwerke bezüglich der Versorgungssicherheit ohne jegliche Einschränkung, sind jedoch der Ansicht, dass die Preispolitik der Stadtwerke kundenfeindlich ist.

2. Auch gegen eine marktübliche Verzinsung - Fachleute nennen hierbei Werte von 5-6% - wird niemand Einspruch erheben, auch nicht wir als Initiative Gaspreise SWN. Doch sehen die Renditen der Stadtwerke in dieser Beziehung laut GB 2006 doch erheblich anders aus. Überwiesen wurden folgende Beträge an

Tourist, Kongress u. Saalbau GmbH (Gesellschafter) ca. 2,5 Mio €
Pfalzwerke (Gesellschafter) ca. 1,0 Mio €
Stadionbad ca. 1,2 Mio €
Konzessionsabgabe an die Stadt NW ca. 3,4 Mio €
gesamt ca. 8,1 Mio €

Auch wenn man kaufmännisch korrekt nicht alle obige Positionen direkt als xRenditenx bezeichnen kann, so müssen die entsprechenden Beträge doch unzweifelhaft erst einmal über überhöhte Energiepreise erwirtschaftet werden, ehe man sie verteilen kann. Die aktuelle Umsatzrendite bei den Stadtwerke beträgt daher ca. 14% (= $8,1 : 57 \times 100$) bei einem Umsatz von ca. 57 Mio €. Dies ist ein Wert, auf den jeder mittelständische Unternehmer stolz wäre und den zu erzielen ihn viel Mühe und Schweiß kosten würde. Die Stadtwerke lösen dieses Problem einfach mit einer Ankündigung in der Rheinpfalz, dass ab einem gewissen Datum die Energiepreise erhöht werden. Dabei werden die Gas- und Stromkunden mit Kosten belastet, die eigentlich von der Gesamtheit der Bürger finanziert werden müssten, z.B. also auch Bürger, die mit Öl ihren Energiebedarf decken. Dies ist eine krasse Ungleichbehandlung der Kunden, die offensichtlich als korrekt angesehen wird. Aber die Kunden haben zu schweigen und zu bezahlen □ so glaubt man jedenfalls bei den Stadtwerken und auch an anderen Stellen in NW.

3. Am 26.03.08 fand in den Geschäftsräumen der FWG in NW ein Treffen zwischen der FWG-Stadtratsfraktion und Vertretern unserer Initiative statt. Im Lauf der Diskussion über die überhöhten Energiepreise der SWN wurde auch die relativ hohe Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder der SWN angesprochen und in diesem Zusammenhang deren Aufwandsentschädigung in Höhe von € 2.000 lt.

Jahresbericht 2006 erwähnt. Von einem Vertreter der FWG und gleichzeitigem Aufsichtsratsmitglied der SWN wurde daraufhin u.a. erwidert, dass diese Summe für die Gesamtheit des Aufsichtsrats pro Jahr ausgegeben worden sei. Diese Erklärung wurde von uns kommentarlos akzeptiert. Die Initiative Gaspreise SWN hat zu keinem Zeitpunkt in der Öffentlichkeit behauptet, weder mündlich, noch in schriftlicher Form, dass jedes Mitglied des Aufsichtsrats €2.000 pro Sitzung erhalten würde. Diese Aussage von Herrn Wolff ist falsch und entspricht nicht den Tatsachen. Wir legen außerdem Wert auf die Feststellung, dass die Preispolitik der Stadtwerke und das Auftreten deren Aufsichtsrats genügend Anlass zu Kritik bieten und wir uns bei unserer Argumentation strikt an Tatsachen und Fakten halten. Wir sind nicht auf die Verbreitung von Unwahrheiten und demagogischen Ideen angewiesen. Wir erwarten daher von den Stadtwerken eine ebenfalls faire Behandlung, frei von jeglichen persönlichen Angriffen.

Anzumerken wäre noch die Tatsache, dass alle vier in diesem Interview erwähnten Stadtwerke Gewinne in 2006 erzielt haben □ siehe rechte Spalte und dies tatsächlich auch noch unter der Überschrift Wir verdienen keinen müden Cent mehr veröffentlicht wird!

Initiative Gaspreise SWN

Dietmar R. Knupfer